

Delille zu Clermont-Ferrand, welche 1515 von Jacques d'Amboise errichtet wurde. Ausgesprochenen Renaissancecharakter zeigen der zweischalige Brunnen zu Mantes (1519—1521), die kleine, von dem Bildhauer *Michel Columb* entworfene 1510 ausgeführte Fontaine zu Tours u. a. —

Bauten seit
1540.

Seit 1540 etwa wird im Profanbau der spielenden Mischarchitektur ein Ende gemacht und nach einer consequenteren Anwendung classischer Formen gestrebt; doch bleibt noch ein Hauch der Wärme und Frische zurück, der die meisten jener Bauten der Frührenaissance kennzeichnet. Eine Reihe bedeutender Künstler tritt

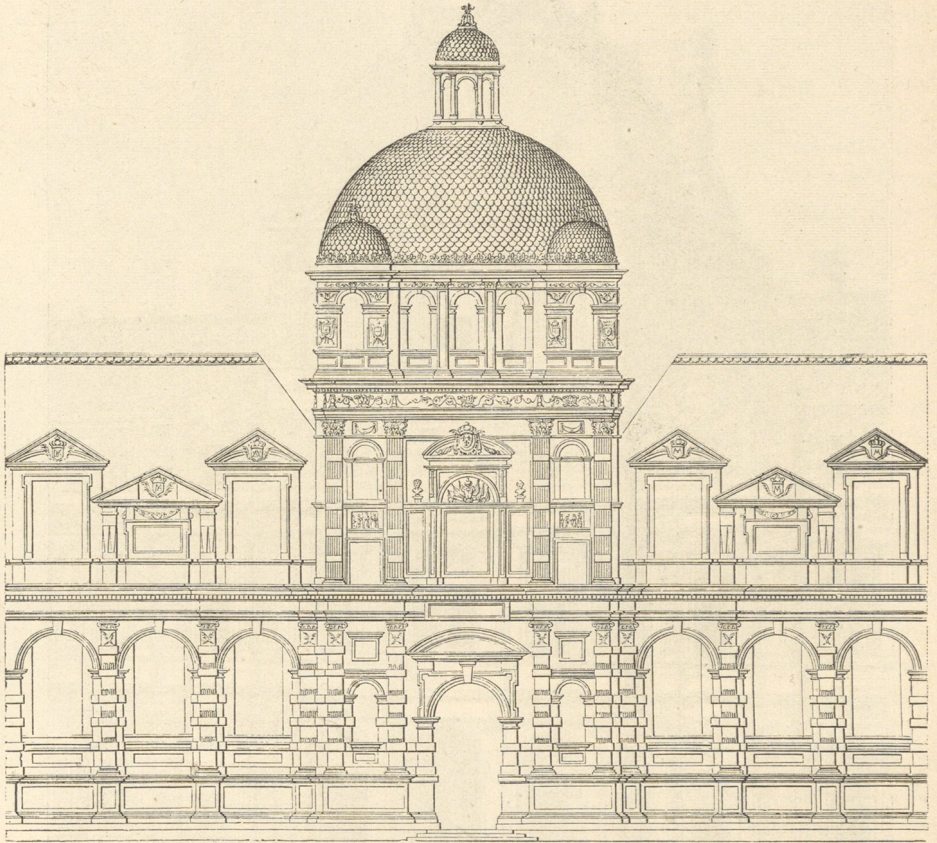


Fig. 907. Tuileries. Façade.

auf, die ihre Studien in Italien gemacht und einen stärkeren Einfluß der Antike und der Monumente der italienischen Renaissance empfangen haben. Obwohl sie nun nach strengerer Anwendung der classischen Formen, nach reinerem Ausdruck und maaßvollerer Behandlung streben und die mittelalterlichen Reminiscenzen beseitigen, bleiben doch stets gewisse nationale Grundzüge in Kraft und geben der französischen Architektur auch in dieser Epoche ihr ganz besonderes Gepräge. Im Grundplan kommt eine größere Klarheit und Symmetrie zur Geltung, die vorgehobenen Treppenthürme verschwinden und statt der Wendeltreppen errichtet man Stiegen mit geradem Lauf, die im Körper des Gebäudes untergebracht werden. Aus den runden Thürmen werden rechtwinklige Pavillons, die auf den Ecken und